

Freundeskreis knackt Hunderter-Marke

Partnerschaftsverein ist eine stabile Größe – FEP will Brückenbauer bleiben

Liederbach – Der Freundeskreis Europäische Partnerschaften (FEP) in Liederbach steht für die Förderung europäischer Partnerschaften und eine Zusammenarbeit zwischen den Menschen der befreundeten Gemeinden. Liederbach pflegt Partnerschaften in Frankreich (Villebon), Großbritannien (Verwood), Polen (Pietrowice Wielkie), Lettland (Saldus) und Thüringen (Frauenwald am Rennsteig). Seit dem Ausbruch des Angriffskriegs auf die Ukraine sind auch enge Bindungen zur Ukraine entstanden.

Der Freundeskreis setzt seit langem ein Zeichen für den Zusammenhalt mit den europäischen Nachbarn. Seit knapp 40 Jahren ist das so. „Wir sind solide aufgestellt. Unsere Mitgliederzahlen sind beständig“, betont Uwe Rethmeier aus dem Vorstand. Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung vermeldet er wieder vier Neuzugänge. „Damit haben wir die Hunderter-Marke geknackt.“ 102 Aktive stehen nun hinter dem Verein.

Satzungsänderung soll Zukunft sichern

Die Satzungsänderung, Ehrungen, Berichte über Fahrten und mittelfristige Planungen werden beim Treffen in der Liederbachhalle angesprochen.

Vorneweg: Die Satzungsänderung auf der Agenda soll die Zukunft sichern. Denn damit wird der FEP weiterhin Brückenbauer bleiben und den europäischen Gedanken, die Idee der Einheit und Zusammenarbeit in Europa, voranbringen. „Der Vorstand entscheidet sich mit der Satzungsände-



Beim Freundeskreis europäische Partnerschaften ist Teamarbeit wichtig (v.l.): Joris Cruchon, Lisa Leismann, Hans-Jürgen Huemke, Brigitte Metz, Gilles Alcaraz, Johann Gerbig, Carl Ficke und Uwe Rethmeier.

FOTO: PRIVAT

rung seiner angestaubten Hierarchie“, heißt es in einer Mitteilung des FEP. Künftig arbeiten die Vorstandsmitglieder als gleichberechtigtes Team nebeneinander. Uwe Rethmeier, lange Vereinschef, und Stellvertreter Joris Cruchon reihen sich damit in die Ebene der anderen Vorstandskollegen ein. Die Änderung ist reine Formsache und schnell beschieden.

Denn in Zeiten des Krieges und der internationalen Spannungen seien funktionierende Partnerschaftsvereine besonders wichtig, heißt es weiter. Der Liederbacher Verein sei so für die Zukunft gewappnet. Frieden, Stabilität und Dialoge möchte man so auf lange Frist weiter fördern, sagen sie im Verein. Das Steuerrad werde vom Gesamtvorstand noch fester in den Händen gehalten. Die gleichwertige Gewichtung der Posten vermeide Konflikte. Die Vorstandswahlen unterstreichen die Bindung zum Verein.

Ewa Hisztin-Kasper stellt sich zwar nicht mehr zur Wahl im Vorstand auf. Doch Ersatz findet

sich mit Gilles Alcaraz. Uwe Rethmeier, Joris Cruchon, Brigitte Metz, Hans-Jürgen Huemke, Lisa Leismann, Carl A. Ficke und Johann Gerbig werden wiedergewählt.

Internationales Jugendcamp geplant

Die Mitglieder lassen die Fahrten nach Villebon-sur-Yvette und Saldus Revue passieren. Im September feierten sie in Pietrowice Wielkie Erntedank. „Im Juli nächsten Jahres plant die Gemeinde ein internationales Jugendcamp“, unterrichtet der Vorstand. Der Deutsch-Ukrainische Stammtisch werde gut angenommen, heißt es weiter. Die Vorbereitungen für die Beteiligung am Weihnachtsmarkt stehen bevor. Die Freunde aus Polen werden wieder eingeladen. „An unserem Stand zaubern wir wieder unsere Designercrêpes“, kündigt Uwe Rethmeier an und erwähnt das Projekt „Büchsenlichter“. Über 250 Notbeleuchtungen für die

Menschen in der Ukraine haben sie schon aus leeren Konservendosen, Wachs und Pappe gebastelt. Und sie möchten noch mehr Lichter fertigen. In Kürze steht der Transport von weiteren 100 Notleuchten an.

Für Freitag, 1. Dezember, lädt der Verein zu einem Treffen ein, das wahrscheinlich im Gemeindesaal der katholischen Kirche in der Wachenheimer Straße stattfindet. Yulia Lesina, Kopf der ukrainischen Musikgruppe „Kalina“, wird aus ihrem Leben als Kinderbuchautorin berichten. Geplant ist auch, dass „Kalina“ wieder Musik macht.

Die Jahreshauptversammlung runden Ehrungen ab. Die Mitglieder danken Hans-Jürgen Huemke, der den Verein 1985 mit aus der Taufe hob und seither im Vorstand sitzt. Auf 25 Jahre Mitgliedschaft blicken Marlies Pufahl und Ruth Gorgosch zurück. Der Abend klingt mit anregenden Gesprächen und dem Wunsch, sich im Mai nächsten Jahres am Europatag zu beteiligen, aus. red

– Höchster Kreisblatt 28.10.2023